

# Bewertung von Prüfbefunden Problem oder leichtes Spiel für Prüfer und Prüfaufsicht?

A. HECHT, BASF SE, Ludwigshafen

**Kurzfassung.** Im Bereich der verfahrenstechnischen Anlagen der Chemischen Industrie werden ständig zerstörungsfreie Prüfungen durchgeführt. Dabei muss zwischen Herstellungsprüfungen gemäß EU-Druckgeräterichtlinie und den betrieblichen wiederkehrenden Prüfungen auf Basis der nationalen Betriebssicherheitsverordnung unterschieden werden. Der Fokus in diesem Vortrag liegt auf der Schweißnahtprüfung.

Bei den Herstellungsprüfungen sind die anzuwendenden Prüfverfahren, Prüfumfänge, Prüfklassen, Zulässigkeitskriterien sowie der Umgang mit Befunden in den nationalen Regelwerken, wie AD-2000, aber vor allem auch in den immer wichtiger werdenden Harmonisierten Normen EN 13445-5 und EN 13480-5 detailliert beschrieben und vorgegeben. Die Bewertung von Prüfbefunden ist daher für die Prüfaufsicht zwar eine anspruchsvolle aber doch gut lösbare Aufgabe.

Anders ist dies im Bereich der wiederkehrenden Betriebsprüfungen: Zerstörungsfreie Prüfungen finden dort zumeist als ergänzende Prüfungen oder Ersatzprüfungen im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Inneren Prüfungen und Druckprüfungen statt. Anzuwendende Prüfverfahren, Prüfumfänge, Prüfklassen, Zulässigkeitskriterien sowie der Umgang mit Befunden richten sich dort vor allem nach den betrieblichen Bedingungen und den zu erwartenden Schädigungsarten und müssen daher vor den Prüfungen vom Betreiber festgelegt werden. Oft ist dabei die Unterstützung anderer Facheinheiten erforderlich, die sich beispielsweise über Festigkeits- oder Korrosionsfragen dazu äußern.

Die Festlegungen über die zerstörungsfreien Prüfungen erfolgen nun individuell oder nach schon vorher festgelegten betriebsspezifischen Vorgaben für mehrere Komponenten. Gewisse „Standard-Vorgaben“, die beispielsweise in Arbeits- oder Verfahrensanweisungen beschrieben sind, können der Prüfaufsicht helfen, mit den Prüfbefunden richtig umzugehen. Auch Musterbeispiele, an denen Prüfer und Prüfaufsicht geschult werden und die jederzeit abrufbar sind, können hilfreich sein.

Dazu werden im Vortrag entsprechende Beispiele vorgestellt.